

Konzept der Vorklasse der Gruneliussschule

Leitung: Hanan El Hamdi

Zielsetzung der Vorklasse

Die Vorklasse soll Kinder, die aufgrund von Entwicklungsverzögerungen oder sprachlichen, motorischen und sozialen Defiziten noch nicht bereit für die 1. Klasse sind, individuell fördern. Ziel ist es, die Kinder so zu unterstützen, dass sie nach einem Jahr in der Vorklasse den Anforderungen der 1. Klasse gewachsen sind. In der Regel dauert die Vorklasse ein Jahr, bevor die Kinder regulär in die 1. Klasse der Grundschule eingeschult werden.

1. Zielgruppe

Die Vorklasse richtet sich an Kinder, die das schulpflichtige Alter erreicht haben, aber aus verschiedenen Gründen noch nicht schulfähig sind. Kriterien können sein:

- Sprachliche Defizite (z. B. Sprachverständnis, Ausdrucksfähigkeit)
- Geringe soziale Fähigkeiten
- Motorische Verzögerungen (Fein- und Grobmotorik)
- Emotionales Ungleichgewicht (Unsicherheit, Ängste)

2. Schwerpunkte und Förderbereiche

Die Förderung in der Vorklasse ist umfassend und deckt verschiedene Entwicklungsbereiche ab. Diese sind:

Sprachliche Förderung

- Verbesserung des Sprachverständnisses und der Ausdrucksfähigkeit
- Erweiterung des Wortschatzes
- Förderung der phonologischen Bewusstheit (Laute und Buchstaben)
- Einsatz von Sprech- und Sprachspielen, Reimen, Geschichten und Vorleseeinheiten

Soziale und emotionale Entwicklung

- Förderung der sozialen Kompetenz, Zusammenarbeit in der Gruppe, Rücksichtnahme und Konfliktlösung
- Unterstützung bei der Emotionsregulation und beim Aufbau eines gesunden Selbstbewusstseins
- Integration in den Gruppenalltag und die Stärkung von Freundschaften

Motorische Förderung

- Förderung der Feinmotorik durch Malen, Basteln, Kneten und andere handwerkliche Tätigkeiten
- Förderung der Grobmotorik durch Bewegungs- und Sportspiele, Balancieren, Klettern und Geschicklichkeitsspiele
- Verbesserung der Hand-Augen-Koordination

Mathematische Grundfähigkeiten

- Erste Erfahrungen mit Zahlen, Mengen und Formen
- Förderung des logischen Denkens durch Puzzles, Bausteine und einfache Rechenübungen
- Einführung in einfache mathematische Konzepte wie Zählen, Vergleichen und Sortieren

3. Unterrichts- und Fördermethoden

Die Arbeit in der Vorklasse erfolgt überwiegend spielerisch und ist auf die individuelle Entwicklung jedes Kindes abgestimmt. Wichtige Unterrichtsmethoden sind:

- Freispiel und angeleitetes Spiel: Kinder lernen durch freies Spiel und gezielte pädagogische Angebote, soziale und kognitive Fähigkeiten zu entwickeln.
- Kleingruppenarbeit und individuelle Förderung:
- Kinder mit besonderen Bedürfnissen erhalten spezifische Unterstützung durch Kleingruppenarbeit oder individuelle Förderung.
- Rituale und Tagesstruktur: Feste Tagesabläufe und Rituale wie Morgenkreise geben den Kindern Sicherheit und helfen ihnen, sich im Schulalltag zurechtzufinden.

4. Individuelle Ziele

In der Vorklasse der Gruneliuschule werden individuelle Lernziele anhand von Tischkarten für jedes Kind festgelegt, um seine persönliche Entwicklung gezielt zu fördern. Diese werden regelmäßig von der Vorklassenleitung mit jedem Kind reflektiert.

5. Ein Einblick in den Tagesablauf der Vorklasse an der Gruneliuschule

Der Tagesablauf folgt einem flexiblen Rhythmus, der den Kindern stabile Strukturen bietet. Er umfasst eine abwechslungsreiche Mischung aus Spiel- und Arbeitsphasen, die nicht an feste Zeitpläne gebunden sind. Dabei liegt der Fokus darauf, die Kinder zu motivieren und ihre Begeisterung für die Schule zu wecken.

Ankommen und Begrüßung

Die Kinder kommen morgens in der Gleitzeit in die Klasse und werden von der Vorklassenleitung begrüßt.



Spielzeit

Der Schultag beginnt mit einer Spielzeit, in der die Kinder die Möglichkeit haben, sich durch freies Spielen zu entfalten und erste soziale Kontakte zu knüpfen. Diese Phase hilft ihnen, sich in der Gruppe zurechtzufinden und ihre Kreativität zu entfalten.

Morgenkreis

Die Kinder werden von der Vorklassenleitung mit einem Begrüßungsritual begrüßt. Entweder durch eine Umarmung, Hand geben, ein High Five, Ellbogen- oder Faustcheck. Dieses Ritual schafft eine positive und freundliche Atmosphäre und hilft den Kindern, sich willkommen und geborgen zu fühlen.

Nach dem Begrüßungsritual geht es weiter mit der Gefühlsrunde. Hier können sie ihre Emotionen ausdrücken und über ihre Stimmungen sprechen, was das emotionale Bewusstsein und die Gruppendynamik fördert. Im Anschluss wird der Kalender gerichtet und der Tagesablauf besprochen. Gemeinsam wird der Tag strukturiert und geplant.

Lern- und Übungsphasen

In den Lern- und Übungsphasen arbeiten die Kinder an gezielten Aufgaben, die ihre sprachlichen, mathematischen und motorischen Fähigkeiten fördern.

Gemeinsames Frühstück

Beim gemeinsamen Frühstück haben die Kinder die Gelegenheit, sich zu stärken und in entspannter Atmosphäre miteinander zu kommunizieren.

Bewegung

Die Bewegungszeit ist ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufs in der Vorklasse. Während dieser Phase können die Kinder ihre Energie abbauen, ihre motorischen Fähigkeiten verbessern und spielerisch ihren Körper kennenlernen.

Entspannungszeit

Die Entspannungsphase ist ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufs in der Vorklasse, der den Kindern hilft, sich zu beruhigen und neue Energie zu tanken. Diese Phase fördert das Wohlbefinden der Kinder und unterstützt ihre emotionale und körperliche Erholung.

Je nach Situation folgt eine weitere Lern- und Übungsphase/Spielzeit/kreative oder musische Aktivität.

Abschlusskreis und Verabschiedung

Der Tag endet mit einer Abschlussrunde in dem die Kinder den Tag reflektieren und sich mit dem Begrüßungsritual (siehe Morgenkreis) von der Vorklassenleitung verabschieden.

6. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Elternarbeit spielt in der Vorklasse eine zentrale Rolle. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrkräften ist notwendig, um den Entwicklungsstand der Kinder optimal zu fördern. Geplante Maßnahmen sind:

- Regelmäßige Elterngespräche zur Besprechung der Entwicklung des Kindes und zur Förderung zu Hause.
- Während und nach einer Beobachtungszeit der Vorklassenleitung, in der es auch einen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen vom Beratungs- und Förderzentrum gibt, wird 1 Mal im Halbjahr ein Förderplan für jedes Kind erstellt.
- Dieser wird mit den Eltern besprochen und kann sich im Laufe des Schuljahres je nach der individuellen Lern- und Entwicklungssituation des Kindes kontinuierlich weiterentwickeln oder verändern.
- Zum Ende des Schuljahres wird für jedes Kind ein Entwicklungsbericht erstellt, der ebenfalls mit den Eltern besprochen wird.

7. Zusammenarbeit mit dem Beratungs- und Förderzentrum und Fachinstitutionen

Die Kooperation mit dem Beratungs- und Förderzentrum sowie weiteren Institutionen wie Frühförderstellen und Schulpsychologen wird regelmäßig aufrechterhalten.